

z' Blättche

für die Kirchengemeinden Kirch-/Pohl-Göns

Nr. 115 Ausgabe November 2013 - Januar 2014





Einleitung

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,
herzlich willkommen zur
115. Ausgabe des Blättchens!

Renovierung der Kirche

Hierfür sind weitere Spenden
eingegangen:

- Markus und Jennifer Häuser

Wir danken allen Spenderinnen
und Spendern sehr herzlich,
auch jenen, die anonym bleiben
möchten.

Spendenkonto:
Volksbank Butzbach
Konto-Nr. 201804731
BLZ 518 614 03

In eigener Sache

Die nächste Ausgabe erscheint
Ende Januar. Redaktionsschluss
ist der 05.01.2014

In einem neuen Kleid ...

...präsentiert sich von dieser
Ausgabe an unser Gemeinde-
blättchen. Die vier Seiten des
Einbands werden von nun an
farbig gestaltet sein. Die Firma
„WeyLay“ in Lich, die auch bis-
her unser Gemeindeblättchen
herstellte, hat uns ein Angebot
gemacht, das günstiger ist als
die bisherigen Ausgaben. Da
haben die Kirchenvorstände
gerne ja gesagt. Wir hoffen, dass
Ihnen dies gefällt. Und noch eine
Bitte: Sollten Sie das Blättchen
mal nicht erhalten oder wissen
Sie von jemandem der es nicht
bekommen hat, dann sagen Sie
doch bitte im Pfarrbüro, Tel.
60941, Bescheid.

So – und jetzt viel Freude mit
dem neuen „Blättche“.

Viel Spaß beim Lesen des Blättchens!

Mitarbeiter der Redaktion: Hiltrud Euler (he), Andrea Schepp (as),
Petra Seidel (ps), Claudia Steuernagel (st), William Thum (wt),
Michael Tschentscher (mt), Daniela Wilhelm (dw)

Layout & Gestaltung:

Adresse: Am Berg 11, 35510 Butzbach, Tel.: 96 22 96 007 Fax.: 96 22 97 007
eMail: Layout . Gemeindeblatt @ Kirchengemeinde . Kirch-Goens . de
Internet: www . Kirchengemeinde . Kirch-Goens . de
www . Kirchengemeinde . Pohl-Goens . de

Abkürzungen:

Gh = Gemeindehaus Kirch-Göns; Gz = Gemeindezentrum Pohl-Göns
Gd = Gottesdienst; KiGd = Kindergottesdienst

Austräger: Kirch-Göns: Lukas Brandenburger
Pohl-Göns: Michael Morkel

Liebe Gemeindemitglieder,

und wieder neigt sich mit großen Schritten ein Jahr dem Ende zu. Während ich dieses Grußwort schreibe ist der Herbst draußen in vollem Gange: die Blätter färben sich mehr und mehr bunt, die Nüsse sind fast alle vom Baum gefallen und gelesen, die Apfelernte in den Gärten ist zu großen Teilen beendet. Die Erinnerung an wärmere Tage im Urlaub ist noch wach. In der ersten Oktoberwoche wurde mir bewusst: das letzte Vierteljahr ist angebrochen. Schon richtet sich der Blick auf die Gedenktage im November, die uns das Gemüt schwer machen. Und dann schauen wir auch schon auf die Adventszeit und das nächste Weihnachtsfest. Hoffentlich haben wir dabei nicht die ganzen Angebote in den Supermärkten im Blick. Dafür ist es wirklich noch zu früh. Alles zu seiner Zeit! Und – so ging es dem Redaktionsteam bei den Überlegungen für diese „Blättche“ – die Gedanken reichen schon bis ins nächste, ins neue Jahr 2014 hinein. Sie werden dieses Blättchen im November in den Händen halten. Dazu, zu der Stimmung, die sich dort verbreitet, ein kleines Gedicht:

„Zeit des Vergehens,
 des Nebels,
 der Beschweris,
 der langen Nächte.
 Das Windlicht
 flackert.
 Wem leuchtet es?
 Den Toten?
 Sei ein Windlicht
 für die Lebendigen!
 Für manche
 ist das ganze Jahr
 Novemberzeit.“
 (Josef Butscher)

Ja, schwere Gedanken, Traurigkeit, tiefe Trauer – das beschränkt sich nicht nur auf einen Tag, auch nicht nur auf einen Monat – für viele Menschen umfasst dies ein ganzes Jahr, ja manchmal sogar Jahre. Es ist wichtig – manchmal auch Balsam für die Seele – besondere Gedenktage zu haben, wie den Volkstrauertag und den Ewigkeits-, bzw. Totensonntag.

Als Christinnen und Christen bleiben wir dabei nicht stehen. Wir glauben daran, vertrauen darauf: „Der Tod hat nicht das letzte Wort!“. Die Grablichter, die Kerzen, die im Advent nach und nach entzündet werden, die hellen Lichter von Weihnachten – sie alle weisen uns darauf hin, dass Gottes Licht letzten Endes alles Dunkle und Schwere überstrahlt.

Dieses Licht ist es auch, das uns leuchtet auf dem Weg in ein neues Jahr hinein.

Gott bringt immer wieder Licht in unser Leben. Durch seinen Sohn Jesus, der nicht nur gesagt sondern versprochen hat: „Ich bin das Licht der Welt. Wer an mich glaubt, der wird nicht in der Finsternis bleiben, sondern wird das Licht des ewigen Lebens haben.“

Licht sendet uns Gott auch immer wieder durch seine Boten, die Engel. Auf ganz vielfältige, geheimnisvolle Weise.

So drückt es sich aus in wunderbaren Worten der Dichterin Rose Ausländer:

„Der Engel in dir
Der Engel in dir
freut sich über dein Licht
weint über deine Finsternis
Aus seinen Flügeln rauschen Liebesworte
Gedichte Liebeskosungen
Er bewacht deinen Weg
Lenk deinen Schritt engelwärts“

Ihnen allen einen trostreichen Monat November,
eine besinnliche Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest und
ein gesegnetes neues Jahr 2014.

Es grüßt Sie herzlich Ihr
Pfarrer William Thum



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Mut tut gut

Wenn dich etwas stört, versuchst du es zu ändern. Oft braucht es viel Mut dazu. Aber es ist nie zu spät!



Von **Martin Luther** hast du vielleicht schon mal gehört. Er war ein Mönch und Prediger und hat vor etwa 500 Jahren gelebt. Ihn hat es geärgert, dass die mächtigen Kirchenleute damals

die Menschen dumm und abhängig gehalten haben. Luther wollte das ändern. Er warf den Kirchenmännern vor, ihnen sei Geld wichtiger als der Glaube. Luther wollte allen klarmachen, dass für Gottes Liebe und Gnade nur der Glaube zählt. Er hat sich mit den Mächtigen angelegt, ja, sogar mit dem Papst. Dafür wurde er von der Kirche ausgeschlossen. Aber sein Mut hat auch andere angesteckt. Er hat weitergekämpft für einen freien Glauben. Luther und seine Mitstreiter haben schließlich viel verändert. Am 31. Oktober, am Reformationstag, denken wir an Martin Luther.

1. Wer zaubert die Farben an einen Baum?
Ganz bunt werden Blätter; das ist kein Traum!

2. Der Bäcker macht es täglich frisch.
Es liegt am Morgen auf dem Tisch.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Die gelben Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

Lustiges Pfützenspiel

In die Mitte einer großen Pfütze legt ihr einen großen Stein. Jeder Spieler bekommt einen kleinen Stein und stellt sich um die Pfütze herum auf. Anschließend versucht ihr, der Reihe nach, euren kleinen Stein möglichst nah an den großen Stein zu werfen oder ihn sogar zu treffen. Achtung, es spritzt!



Rätselaufösungen: Nebel, 1. Herbst, 2. Brot



MINA & Fremde



PLATTEN



Es tut sich was bei den Konfirmanden

Die Konfirmanden haben erst angefangen, sind aber schon sehr rege.

Am Sonntag, 18. August sind wir zum „Nassen Fleck“ bei Hoch-Weisel gefahren. Dort erwarteten uns Thomas Schicketanz und Christian Kaminski und zwei weitere Mitarbeiter des Unternehmens „Hike and See“. Normalerweise veranstalten sie Wandererlebnistouren in Finnland, aber dieses Mal widmeten sie sich ganz dem heimischen Raum. Zum inzwischen vierten Mal hatten sie ein Programm für Jugendliche entworfen.

Die Konfirmanden lernten sich im Wald und im Gelände zu orientieren, sie erfuhren, wie man Feuer machen kann ohne technische Hilfsmittel sondern nur mit Materialien aus der Natur und sie lernten einiges über unsere heimische Gewässerökologie.

Dieser Nachmittag half dazu, dass die Konfirmanden ein Gemeinschaftserlebnis hatten und noch besser als Gruppe zusammenwachsen konnten.

Ein Dank an die Veranstalter – und: es war ein schöner und lehrreicher Tag.



Sanierungsarbeiten in und an der Pohl-Gönser Kirche

Es wurde festgestellt, dass an und in der Pohl-Gönser Kirche einiges zu sanieren ist.

Ganz besonders gehört dazu die Kanzel. Der Querbalken, auf dem die Kanzel ruht und der in die Außenmauer führt, ist durch die Feuchtigkeit in der Außenmauer durchgefault.

Es ist geplant – nach weiterer Begutachtung durch den Denkmalschutz – eine Steinsäule unter der Kanzel anzubringen. Da die Maßnahme erst von der Kirchenverwaltung genehmigt werden muss wird dies erst in 2014 vorgenommen werden können.

Zudem muss an der Empore vor der ersten Reihe eine Sicherung angebracht werden. Dies ist gesetzlich vorgeschrieben um etwaigen Unfällen vorzubeugen. Dazu werden in nächster Zeit provisorische Vorrichtungen angebracht. Im nächsten Jahr soll dann – auch in Abstimmung mit dem Denkmalschutz – eine endgültige Lösung gefunden werden.

Zudem wird es im Außenbereich an den Kirchenmauern, die zum Teil von zu viel Feuchtigkeit durchzogen sind und am Kirchendach auf der Seite Richtung Nachbarhaus zu Sanierungsarbeiten kommen müssen. Zurzeit stellt Herr Architekt Merkel eine Übersicht über die notwendigen Maßnahmen an.

Eine Übersicht über die Kosten liegt noch nicht vor. Wir werden Sie aber über die Butzbacher Zeitung, auch in den nächsten Gemeindeblättchen und in den Gottesdiensten auf dem Laufenden halten.

Auf jeden Fall wird das alles viel Geld kosten. Von den Kosten hat die Kirchengemeinde zwischen 20 – 35 % aus Eigenmitteln zu erbringen. Aus diesem Grund haben wir schon einmal ein Spendenkonto eingerichtet. Wir freuen uns über jede Spende. Spendenquittungen können selbstverständlich ausgestellt werden.

Das Spendenkonto ist errichtet bei:

VOLKSBANK BUTZBACH
Bankleitzahl 51861403
Spendenkonto-Nr. 0103208630.

Kann ich als Christ Halloween feiern?

"It's Halloween again!" Am 31. Oktober nämlich. Manche von Ihnen werden sich noch erinnern, das war doch der Gedenktag der Reformation. Ein fast schon vergessener Feiertag auch in der Kirche selbst inzwischen, leider!

Inzwischen hat sich dieses andere Fest in den Vordergrund geschoben an diesem Tag: "It's Halloween again!"

Die Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November gehört den Hexen, Geistern und Gruselmonstern. Die Zeit der Kürbisse, der Vampir-Partys und der bettelnden Gespenster an der Haustür. Die Zeit der Vorbereitung, vor allem für die Eltern hat längst begonnen, ein Glück nur, dass es das Internet gibt: Ein Buchversand dort bietet Ihnen rechtzeitig die entsprechende Ratgeber-Literatur für Eltern und Kinder. Fest-Ideen mit Schminkvorbildern, Deko-Variationen, der ultimative Halloween-Bastelblock oder der Band "Teddy feiert Halloween". Tipps für Geisterspiele, Vampirsuppen, Frankensteins Pizza, Zauberrezepte für ein Hexenbüffet mit "Spinnenspieß und Krötenschaschlik": Woher kommt das eigentlich? Halloween hat seine Wurzeln in der religiösen Vorstellungswelt der Kelten. Der 1. November markierte dort den Winteranfang und den Beginn des neuen Jahres. Er wurde auch als Erntefest begangen. Sein keltischer Name war "Samhain". Die Jahreszeit wurde als eine Art "Zwischenzeit" für Magie und Schutzrituale genutzt, mit großen Leuchtfeuern auf den Hügeln, um böse Geister zu vertreiben. Zum Teil wird vermutet, dass es in dieser Zeit auch Opferrituale gegeben habe, bei denen die Erstgeborenen geopfert wurden. Ganz archaischem Denken gemäß sah man einen engen Zusammenhang zwischen Geburt und Tod und hatte die Vorstellung, dass diese Mächte Fruchtbarkeit schenken und vorenthalten würden. So sollten die Opfer sie entsprechend beschwichtigen.

Von Irland aus schließlich wurde der 1. November als keltischer Jahresanfang mit dem Gedenken der Heiligen verbunden. Allmählich entwickelte sich das Allerheiligen-Fest in der ganzen Kirche daraus und wurde 835 durch Papst Gregor IV. für die Gesamtkirche angeordnet. In England wurde dann aus dem "All Saints' Day" oder auch "All Hallows' Day" in Verbindung mit dem ursprünglich keltischen "Samhain"-Fest, das am Vorabend des Allerheiligentages stattfand, also an "All Hallows' Evening" oder kurz "Hallows E'en" schließlich Halloween.

Irische Auswanderer nahmen das Fest mit in die "neue Welt". In diesem traditionsarmen Raum wurde es zum populären Fest mit Kindermasken und Partys. Seit den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts kam das

Fest, vor allem durch die Medien und die Werbeindustrie auch nach Deutschland.

Heute kann man sagen, dass der ursprünglich keltisch-religiöse Hintergrund Halloween verloren gegangen ist wie auch der Bezug zum kirchlichen Fest Allerheiligen. Im Zuge wachsender Säkularisierung und Kommerzialisierung hat sich Halloween als ein neues Fest etabliert.

Es wurde über die Medien eingeführt, d.h. es handelt sich dabei nicht um ein gewachsenes Brauchtum, sondern eher um ein "Import-Brauchtum". Es ist ein Event, ein Fest mit stark karnevalistischer Ausrichtung, dessen Popularität zum einen auf der Lust am Verkleiden beruht, zum anderen auf geschickte Vermarktungsstrategien zurückzuführen ist.

Vor allem jüngere Menschen können im Zuge fortschreitender Säkularisierung mit traditionell-christlich-konfessionell geprägten Feiertagen nicht mehr viel anfangen. Halloween hat eigentlich keinen religiösen Sinn mehr.

Der Unterschied zum Karneval liegt im Gruseln. Der Alltag wird dabei durchbrochen durch die Möglichkeit Verdrängtes, Unheimliches und Unberechenbares, das zum Leben dazu gehört, spielerisch auszuleben. Es ist ein Spiel mit dem angenehmen Gruseln, das Dunkelheit und Tod auslösen, solange sie uns nicht zu nahe kommen.

Etwas provozierend ließe sich sagen: Halloween ist heute in der Tat ein heidnisches Fest, aber eines der neuen Heiden, die vielleicht die Mehrheit unserer Bevölkerung bilden, und die weder an heidnische Götter noch an den Gott der Bibel glauben, sondern an sich selbst und an ihren Spaß.

Die Frage, ob Halloween von Christen gefeiert werden kann oder nicht, ist eher eine Frage der Art, wie Paulus sie stellt (Röm 14): Kann ich als Christ Fleisch essen, das aus den Tempelopfern stammt, wenn es mir von meinem Gastgeber angeboten wird oder wenn ich es auf dem Markt einkaufe? Paulus beantwortet bekanntlich, dass man als Christ alle Freiheiten habe, solches Fleisch zu essen, dass diese Freiheit nur durch die Liebe eingeschränkt sei - z. B. durch die Liebe zu den Mitchristen, die Bedenken haben.

Ob ich Halloween also feiere, ist eine Frage der Verantwortung gegenüber den beteiligten Menschen, Kindern wie Erwachsenen. Ist es ein fantasievolles Spiel oder ist es ein Anlass, dümmliche Gruseffekte zu inszenieren, die den Kindern Angst machen? Ist es nur wieder neuer Kommerz oder ist es ein fröhliches, kreatives Fest?

Entscheiden Sie selbst! Das ist gute protestantische Tradition und wird der Tatsache gerecht, dass Halloween erst in seinem jeweiligen situativen Kontext sein wenn überhaupt religiöses Gepräge bekommt.

Übernahme eines Kommentars von Pfarrer Andrew Schäfer,
Referat Sektenfragen der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Einen ganz besonderen Tag hatte der Kindergottesdienst am 8 September.



Nachdem das Wetter laut Wettervorhersage nicht so schön werden sollte und wir schon Plan B vorbereitet hatten meinte es der Wettergott doch gut mit uns und so fuhren wir alle um 10:30 Uhr gespannt nach Lich /Eberstadt ins Maislabyrinth.

Dort angekommen bekamen die Ziegen erst einmal eine Streicheleinheit bevor es in kleinen Gruppen ab ins Maislabyrinth ging. Schnell hatten einige Kinder den Turm in der Mitte erreicht und von dort konnten sie die Aussicht genießen oder die andere von oben in die richtige

Richtung führen. Das Maisgespenst hatte in der Zwischenzeit einen Schatz im Labyrinth versteckt der nach emsigen suchen schnell gefunden wurde. Vorort wurden die Leckereinen vernascht und die roten Mützen aufgezogen. Dann hieß es wieder aus dem Labyrinth heraus finden was ein wenig länger dauerte.

Auf der Wiese angekommen war das Maisbad bei allen Kindern hoch im Kurs und alle haben ihre Füße im Mais vergraben oder sich darin gewälzt. Auch das Wasserkissen war sehr beliebt dort konnte sich richtig ausgetobt werden. Danach war eine Erfrischung angesagt und es gab leckeres Eis.

Danach fuhren wir wieder ins Gemeindezentrum um dort unseren Plan B aufzuessen. Es gab Brötchen Wurst Käse Obst Gemüse und den mitgebrachten Buttermaiskolben (diesen haben fast alle probiert) Um ca. 14 Uhr wurden alle Kinder wohlbehalten zu Hause abgeliefert und alle fanden diesen Ausflug **SUPER**.

Auch wir vom Team waren alle der Meinung, das war ein toller Tag !





Auf Augenhöhe
In den unendlichen Weiten
unserer Sehnsüchte suchen wir
Gott - vergeblich.
Längst hat er sich aufgemacht,
um auf unsere Augenhöhe
zu kommen.
Jesus kreuzt unsere Straßen,
versteht unsere Herzen.
Ein frischer Wind lupfe
den Schleier vor unseren Augen,
dass wir Ihn erkennen
an unserer Seite.

Reinhard Ellsel
zum Monatsspruch November 2013:
Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.
Lukas 17,21

Religion für Einsteiger - Was bedeutet Reformation?

Hin und wieder braucht die Kirche frischen Wind. Vor 500 Jahren brachten eigensinnige Theologen die fest gefügte Ordnung durcheinander. Zahlreiche Neuerer rebellierten im Mittelalter gegen eine moralisch verkommene Kirche. Petrus Waldes, Franz von Assisi, John Wyclif, Jan Hus, Martin Luther und Huldrych Zwingli sind nur einige von ihnen. Sie wollten, dass Priester und Bischöfe den Menschen im Geist der Bibel helfen – statt ihre seelische Not auszu-beuten wie zu Luthers Zeiten durch den Verkauf von Ablassbriefen, die angeblich die Strafen für die Sünden verringerten. Sie wollten Kultur und Bildung unter die Leute bringen.

Sie hatten keinen Namen für ihr Neuerungswerk, sie wollten lediglich die fehlgelaufene Geschichte korrigieren (lateinisch: corrigere), die Kirche der Frühzeit wiederherstellen (restituere), eine verkrustete Lehre erneuern (renovare) und die kirchlichen Ämter umgestalten (reformare). Im 18. Jahrhundert setzte sich für solche Neuerungsbestrebungen auch im Deutschen der französische Fachbegriff „Réforme“ durch. Das Wort „Reformation“ wurde zum Epochenbegriff. Für Geschichtsschreiber markiert das Zeitalter der Reformation den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Den Kirchenreformern lag nichts ferner, als neue Bekenntnisse oder gar eine nationale Kirche zu schaffen. Sie wollten wie die ersten Christen wieder über das predigen, was in der Bibel steht.

Zum problematischen Erbe der Reformation zählt die Zersplitterung der Christenheit in viele Konfessionen. Eskaliert ein Streit, neigen Protestanten dazu, eine eigene Kirche aufzumachen. Dabei hatten sich die Christen der Frühzeit stets um organisatorische Geschlossenheit bemüht – auch wenn es zu keiner Zeit eine einzige weltweite Kirche gegeben hat. Eine Kirche, die sich auf den Gott der Liebe beruft, braucht immer wieder frischen Wind. Es sollte aber niemand meinen, dass jede Reform auch eine Besserung sei. Gerade die Reformer des 16. Jahrhunderts waren in dieser Hinsicht sehr pessimistisch. Egal was Menschen tun, nie habe ihr Werk vor Gott Bestand, lehrten sie. Der Mensch sei ganz auf Gottes Gnade angewiesen. In ihrem Reformeifer ließen sie sich davon allerdings nicht bremsen.

Burkhard Weitz

Aus: „chrismon“, das evangelische
Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Zum Bußtag



Foto: Lehmann

Im Spiegel deines liebenden
Blicks kann ich mich anschauen,
so, wie ich bin.

Ich erschrecke, Gott, vor mir
selbst: unvollkommen bin ich,
auf mich selber bedacht, gleich-
gültig, ungerecht.

Ich halte mich dir hin, so wie ich
bin, und sehe in deinen Augen
ein neues Bild: So könnte es wer-
den, so wird es sein.

Deine Liebe verwandelt alles.
Die Erde. Das Leben. Den Tag.
Und mich.

TINA WILLMS



LIEBER GOTT, ICH MÖCHTE SCHON GEFALLEN, MEINEM PARTNER,
MEINEN KINDERN, MEINEN FREUNDEN. ICH MÖCHTE SCHON, DASS
DAS, WAS ICH SAGE UND TUE, ANDEREN GEFÄLLT, ZUM BEISPIEL MEINE
ARBEIT, MEIN LEBENSSTIL, MEINE MEINUNG. JA, MEIN WOHLBEFINDEN
IST AUCH ABHÄNGIG VON DER MEINUNG ANDERER ÜBER MICH. DASS
ICH DIR, LIEBER GOTT GEFALLE, GLAUBE ICH, BIN ICH DOCH DEIN
EBENBILD. HILF MIR, WENN ICH DAS AUS DEN AUGEN VERLIERE UND
MICH IN ÄUSSERLICHKEITEN VERLIERE. MENSCHLICH SEIN IST MEHR
ALS NUR SCHÖNER SCHEIN, MENSCHLICH SEIN KOMMT VON DEINEM
GÖTTLICHEN LICHT. LASS ES BITTE DURCH MICH HINDURCH AUCH FÜR
ANDERE LEUCHTEN.

CARMEN JÄGER



Wunsch für Trauernde

Ich wünsche dir,
dass du auf dem Weg durch die
Trauer
dein eigenes Tempo findest
und dir erlaubst, es zu gehen.

Mag sein, dass du selbst
ungeduldig bist,
weil dein Schritt immer noch
schwer
ist und deine Haltung gebeugt.

Mag sein, dass manche dich
antreiben wollen,
weil sie deine Tränen nicht mehr
ertragen.

Der Weg durch die Trauer ist weit.
Er lässt sich nicht abkürzen
und nicht im Laufschrift bewältigen.

Doch Stück für Stück
führt er zurück
ins Leben.

Tina Willms



Liste der verstorbenen Gemeindemitglieder im Kirchenjahr:

Kirch-Göns:

Toni Maiwald	gest. am 25.02.2013	im Alter von 84 Jahren
Elli Dönges	gest. am 21.03.2013	im Alter von 92 Jahren
Ottilie Söhngen	gest. am 19.04.2013	im Alter von 91 Jahren
Britta Regine Hehlgans	gest. am 11.05.2013	im Alter von 45 Jahren
Maria Wonner	gest. am 26.05.2013	im Alter von 102 Jahren
Hans Erich Mühlbach	gest. am 08.06.2013	im Alter von 83 Jahren
Otmar Matern	gest. am 29.06.2013	im Alter von 62 Jahren
Horst Hunger	gest. am 21.07.2013	im Alter von 75 Jahren
Maria Krausgrill	gest. am 05.09.2013	im Alter von 98 Jahren
Helga Mühlbach	gest. am 07.10.2013	im Alter von 81 Jahren

Pohl-Göns:

Hubert Sladek	gest. am 07.12.2012	im Alter von 79 Jahren
Karl Heinrich Becker	gest. am 18.12.2012	im Alter von 88 Jahren
Elli Glaum	gest. am 02.01.2013	im Alter von 89 Jahren
Ewald Damm	gest. am 03.01.2013	im Alter von 81 Jahren
Ludwig Emil Menges	gest. am 10.01.2013	im Alter von 76 Jahren
Toni Reusch	gest. am 15.03.2013	im Alter von 86 Jahren
Thomas Claus	gest. am 20.03.2013	im Alter von 48 Jahren
Klaus-Dieter Kühn	gest. am 16.07.2013	im Alter von 74 Jahren
Ulrich Giller	gest. am 27.07.2013	im Alter von 53 Jahren
Gerhard Nern	gest. am 14.08.2013	im Alter von 72 Jahren
Regina Hilbert	gest. am 05.10.2013	im Alter von 76 Jahren

Fragen an Prominente - Muss man den Tod fürchten?

Ich habe früher nie dran gedacht, aber seit ein paar Jahren belästigt mich diese Tatsache, einfach durch nüchterne Rechnungen: In zehn Jahren bin ich im offiziellen Rentenalter, dabei habe ich doch gerade erst angefangen. Vor allem aber ist der Tod eine Mahnung, das Leben zu genießen: Lass nichts anbrennen! Liebe! Pack zu! Wähle den anstrengenderen Weg statt den leichten. Gehe ein Risiko ein.
Axel Milberg, Schauspieler

Mein Vater starb, als ich 15 war. Er hatte Krebs, zwei Jahre musste ich mit ansehen, wie er in seinen Kräften reduziert wurde. Dieses eine Ereignis hat sich so eingepreßt, dass es bis heute Botenstoffe abgibt. Den Tod fürchte ich nicht. Aber das Sterben.
Roger Willemsen, Moderator und Publizist

Mir gefällt die Idee, dass es den Tod gar nicht gibt, dass das nur ein Übergang ist in eine andere Welt oder in ein anderes Leben. Ich möchte mir nicht vorstellen, dass danach gar nichts ist. In den schönsten Momenten des Lebens, wenn alles ganz toll ist, dann denke ich: Jetzt könnte ich auch sterben.
Eva Mattes, Schauspielerin

Nein. Er ist mir nicht angenehm, aber er ist mir gegenwärtig – täglich. Der Gedanke an den Tod ist das Geheimnis, dass man einen Tag möglichst glücklich hinter sich bringt. Oft an den eigenen Tod zu denken, entfernt einen auch von den Verführungen des Materialismus. Ich weiß einfach: Egal, wie viele Millionen ich verdiene, ich kann am Tag nur einen Rostbraten essen.
Vincent Klink, Fernsehkoch

Den Tod eines Kindes vergisst man nicht. Man muss damit leben. Ich bin heute Schirmherrin des ambulanten Kinderhospizdienstes der Malteser. Durch diese Arbeit bekommt der Verlust meines Sohnes Max im Nachhinein einen Sinn. Es geht daraus etwas Positives hervor, sein Tod ist nicht nur schrecklich. Dadurch entsteht wieder eine Verbindung zu dem, was ich erlebt habe.
Ulrike Kriener, Schauspielerin

Text aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



WISSENSWERTE DINGE
 ÜBER DEN TALAR
 IN DER EVANGELISCHEN
 TRADITION
 IN DEUTSCHLAND

Foto: epd bild

HÄTTEN SIE GEWUSST, DASS...

**... man mit dem Talar das
 „Vaterunser“ beten kann?**

Die Anzahl der Knöpfe beim klassischen preußischen Talar entspricht der Anzahl der Bitten im „Gebet des Herrn“. So kann zum Beispiel beim Talaranziehen vor dem Gottesdienst der Pfarrer in der Sakristei im Rhythmus seiner Finger das Vaterunser beten.

HÄTTEN SIE GEWUSST, DASS...

... die Geistlichen schon Anfang des 19. Jahrhunderts ihre Amtstracht selbst bezahlen mussten?

Im Unterschied zu den im Eigentum der jeweiligen Kirche befindlichen gottesdienstlichen Gewändern mussten die Geistlichen ihre neuen Talare laut Verordnung des preußischen Staatsoberhauptes Friedrich Wilhelm III. auf eigene Kosten anschaffen. Nur für Theologiestudenten gab es eine Ausnahme: Für sie wurden in den Sakristeien größerer städtischer Kirchen entsprechende Talare bereitgehalten. Und bis heute sind die Geistlichen für die Anschaffung ihrer Amtskleidung genauso selbst zuständig, wie für die ihrer Krawatten und Socken.

WARTEN IM ADVENT

Im Advent will ich das Warten wieder einüben. Ich will versuchen, meine Ungeduld auszuhalten. Und während die Minuten sich dehnen, will ich meiner Sehnsucht folgen. Was wünsche ich mir für mich selbst? Was erwarte ich von Gottes Kommen? Vielleicht begegne ich meiner Bedürftigkeit. Meiner Verletzlichkeit. Meiner Verzagtheit. Was wenig Raum hat im Alltag, darf jetzt sein. Und so öffne ich während des Wartens die Tür zu meinem Inneren. Um den zu empfangen, der sein Heil zur Erde bringt. Auch für mich.

Tina Willms

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

ES BEGAB SICH ABER ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in



der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Dezemberwunsch

Ich wünsche dir,
dass dir selbst in dunklen Zeiten
die kleinen Sterne auffallen
die glitzern und leuchten,
unbeirrt von dem,
was finster ist
um sie herum.

Ich wünsche dir das Vertrauen,
dass der Morgenstern
schon am Himmel ist,
auch wenn du ihn noch nicht siehst.

Ich wünsche dir die Zuversicht,
dass das Licht wächst,
weil Gott sich auf den Weg gemacht hat
zu dir.

Tina Willms



Januarwunsch

Ich wünsche dir Zeit ...

... um dich zurückzuziehen
und zur Ruhe zu kommen
in einem Raum, der dich birgt.

... um deine Wurzeln zu spüren
und dich auf das zu besinnen,
was dich hält und trägt

... um den Reichtum
in deinem Innern zu entdecken
und dich daran zu freuen

... um neue Kraft zu sammeln,
und fröhlich weiterzugeben,
was dich erfüllt.

Tina Willms



Gemeindefahrt im Juni 2014

Wir planen eine tolle Fahrt zu den Lutherstätten. Nachfolgend das Programm hierzu und das Anmeldeformular. Für weitere Informationen und Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro, Tel. 60941.

Gemeinsam unterwegs

DEUTSCHLAND - Auf den Spuren Martin Luthers

4 Tage Bildungsreise der Kirchengemeinde

Abfahrt: Butzbach mit Zustiegen DE4P1802U
Reisezeit: 11.06. – 14.06.2014 **Preis:** p. P. im DZ EUR 360
Leitung: Pfarrer William Thum, Hauptstr. 49, 35510 Butzbach
Tel.: 0603 360941 - **Anmeldung bis 15.03.2014**

Veranstalter: Reise Mission, Tel.: 0341 308541-187. Änderung im Ablauf vorbehalten



1. Tag: Fahrt nach Schmalkalden. Rundgang zum Rathaus, zur Stadtkirche St. Georg mit Lutherstube, zum Lutherhaus, durch die Herrengasse, zum Marstall und zum sehenswerten Schloss Wilhelmsburg. Weiter nach Erfurt. Führung zum Dom und zur Severikirche. Gang u. a. zur Barfüßerkirche, Fischmarkt mit Rathaus. Wenigemarkt mit Krämerbrücke, Agidienkirche, Michaelsstraße, Allerheiligenkirche und zum Augustinerkloster (18:00 Uhr Teilnahme am Abendgebet). Fahrt zum Hotel in Erfurt und Übernachtung.

2. Tag: Erfurt: Führung im Augustinerkloster, danach Freizeit. Fahrt nach Leipzig. Stadtrundfahrt u. a. zur Russischen Gedächtniskirche; Völkerschlachtdenkmal; Schillerhaus und Gohliser Schlösschen. Rundgang zur Thomaskirche und zu den Bachdenkmälern: "Zum Coffe Baum", Altes Rathaus, Alte Handelsbörse, Mädlerspassage mit "Auerbachs Keller"; Nikolaikirche, Augustusplatz mit Gewandhaus und Opernhaus; Neues Rathaus und Hauptbahnhof. Fahrt zum Hotel in Leipzig und Zimmerbezug für 2 Nächte.

3. Tag: Ausflug in die Lutherstadt Wittenberg. Gang zur Schlosskirche "Allerheiligen" mit der berühmten "Thesen-

tür"; entlang der Collegienstraße zum Markt mit Renaissance-Rathaus; zu den Cranachhäusern, Stadtkirche „St. Marien“, Melancthonhaus und Lutherhaus. Freizeit. Rückfahrt nach Leipzig. Am Abend Möglichkeit zum Besuch des Eröffnungskonzertes zum Bachfest 2014. Abendessen im „Auerbachs Keller“.

4. Tag: Fahrt in der Lutherstadt Eisleben. Rundgang zu Luthers Geburtshaus, über den Marktplatz mit dem Lutherdenkmal, zum Rathaus, zur Petri/Paulikirche, zur Marktkirche St. Andrea und weiter zum Sterbehaus Luthers. Freizeit. Rückfahrt zum Ausgangspunkt der Reise.

Leistungen: Fahrt im Fernreisebus; Unterbringung in guten Mittelklasse-Hotels im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC; Halbpension (3x Frühstück, 2x Abendessen); fachkundige Führungen in Schmalkalden, Erfurt, Leipzig, Wittenberg, Eisleben, Augustinerkloster; Infomaterial.

Nicht enthalten: Trink- und Eintrittsgeld, Getränke, Abendessen Tag 3, persönliche Ausgaben, evtl. Kraftstoffzuschlagerhöhung.

Reiseziele: ÄGYPTEN - ARMENIEN - BALTIKUM - BRASILIEN - BULGARIEN - CHILE - CHINA - FRANKREICH - GEORGIEN - GRIECHENLAND - GROSSBRITANNIEN - IRLAND - ISRAEL - ITALIEN - JORDANIEN - LIBANON - MALTA - MAROKKO - ÖSTERREICH - POLEN - PORTUGAL - RUMÄNIEN - RUSSLAND - SCHWEIZ - SKANDINAVIEN - SLOWENIEN - SPANIEN - SYRIEN - TSchechien - TÜRKEI - UKRAINE - USA - ZYPREN sowie KREUZFAHRTEN...

Bei Buchung wird eine Anzahlung von EUR 70 p. P. fällig auf das Konto , BLZ , - Vermerk: "Luther Reise". Vertragspartner Reise Mission, Jacobstr. 10, 04105 Leipzig, Fax: 0341 308541-29.

Info & Anmeldung bis 15.03.14 an Pfarrer William Thum, Hauptstr. 49, 35510 Butzbach, Tel.: 0603 360941.

- Senden Sie mir bitte vorab einen detaillierten Reiseverlauf und weitere Informationen zur Luther-Reise zu.
- Ich melde mich an zur Luther-Reise vom 11.06. - 14.06.14 zum Preis p. P. im DZ EUR 360 (EZ-Zuschlag EUR 70).

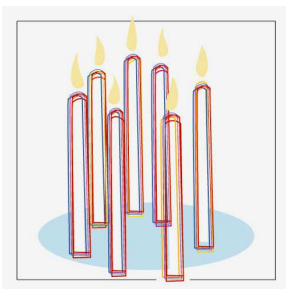
Name:	Vorname:	Geburstag:	Tel.:
Straße/Nr.:	PLZ/Ort:	E-Mail:	

- Ich melde zugleich folgende Person an: _____ Geburstag: _____
- Ich wünsche eine Doppelzimmerunterbringung mit _____ Ich wünsche ein Einzelzimmer.
- Ich möchte eine Versicherung. Datum / Unterschrift: _____

Geburtstage

Kirch-Göns

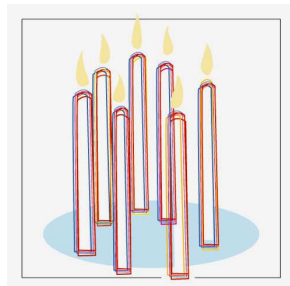
01.11.	Elli Müller	81 Jahre
02.11.	Erna Weil	101 Jahre
09.11.	Peter Kolb	75 Jahre
11.11.	Anni Wagner	75 Jahre
13.11.	Elli Wagner	79 Jahre
15.11.	Lony Söhngen	82 Jahre
17.11.	Alwin Boller	84 Jahre
19.11.	Anna Kartmann	83 Jahre
20.11.	Helga Langsdorf	82 Jahre
21.11.	Loni Fuchs	76 Jahre
25.11.	Katharina Schuller	75 Jahre
27.11.	Emma Nern	92 Jahre
02.12.	Emmy Eckhard	79 Jahre
02.12.	Frieda Binzer	85 Jahre
03.12.	Ewald Möckel	79 Jahre
04.12.	Marianne Seipp	82 Jahre
05.12.	Werner Lehrer	81 Jahre
10.12.	Luise Heiden	101 Jahre
12.12.	Peter Braasch	81 Jahre
15.12.	Anneliese Pfüller	79 Jahre
23.12.	Gerhard Reinhard	75 Jahre
01.01.	Albina Stelle	80 Jahre
11.01.	Erich Meier	84 Jahre
15.01.	Ingeburg Bopf	84 Jahre
16.01.	Irene Schreiner	75 Jahre
20.01.	Ilse Hankel	82 Jahre
23.01.	Emma Vetter	89 Jahre



Geburtstage

Pohl-Göns

12.11.	Werner Busch	81 Jahre
17.11.	Otilie Nern	83 Jahre
18.11.	Anna Lukas	78 Jahre
19.11.	Erhard Buß	77 Jahre
21.11.	Gertrud Herbel	75 Jahre
22.11.	Emmi Zörb	78 Jahre
22.11.	Walter Zorn	85 Jahre
24.11.	Samuel Schuller	77 Jahre
26.11.	Loni Kollmar	85 Jahre
28.11.	Irmgard Brückel	89 Jahre
29.11.	Albert Tritsch	92 Jahre
06.12.	Andreas Braun	83 Jahre
07.12.	Hedwig Becker	90 Jahre
09.12.	Gerda Pirr	85 Jahre
13.12.	Günter Brzezinski	79 Jahre
13.12.	Anita Döring	81 Jahre
18.12.	Lina Spaar	80 Jahre
22.12.	Elsbeth Gerhard	84 Jahre
03.01.	Erhardt Schepp	76 Jahre
03.01.	Wolfgang Schepp	76 Jahre
03.01.	Karl Krauth	77 Jahre
09.01.	Johann Bartesch	76 Jahre
14.01.	Gisela Herbel	78 Jahre
16.01.	Meta Reuhl	82 Jahre
21.01.	Margot Busch	78 Jahre
23.01.	Hermann Spaar	84 Jahre
25.01.	Lothar Jäger	78 Jahre
31.01.	Ingeburg Röhrig	79 Jahre



Taufen

16.06.2013	Neo Luis Weber	Pohl-Göns
27.07.2013	Lina Schwab	Bad Nauheim
08.09.2013	Yara Sophie Raschke	Kirch-Göns
15.09.2013	Marlon Ratz	Pohl-Göns
20.10.2013	Alia Wellner	Kirch-Göns
03.11.2013	Luca Emrich	Pohl-Göns
03.11.2013	Michel Daniel	Kirch-Göns
08.12.2013	Ida Marie und Tim Ole Drullmann	Pohl-Göns

Goldene Hochzeit

23.12.2013	Heidrun und Karl Wolfgang Thate	Kirch-Göns
30.12.2013	Inge und Willi Schmidt	Kirch-Göns

Trauungen

07.09.2013	Lena und Karsten Mundt	Hoch-Weisel
14.09.2013	Jennifer und Markus Häuser	

Diamantene Hochzeit

13.11.2013	Anna und Helmut Zörb	Pohl-Göns
25.11.2013	Ilse und Oswald Klös	Kirch-Göns

Eiserne Hochzeit

06.12.2013	Anneliese und Erich Wötzel	Pohl-Göns
------------	----------------------------	-----------

Beerdigungen

22.08.2013	Gerhard Nern	Pohl-Göns
09.09.2013	Maria Krausgrill	Nieder-Weisel
05.10.2013	Regina Hilbert	Pohl-Göns
14.10.2013	Helga Mühlbach	Kirch-Göns

ANSCHRIFTEN

Pfarramt

Kirch-Göns Hauptstr. 49

Bürozeiten: Montags 17:00 – 19:00 Uhr, Sprechstunde nach Vereinbarung

Tel: 06033.60941

Fax: 06033.968166

eMail: Kirchengemeinde @ Kirch-Goens.de

Ökum. Diakoniestation

Pohl-Göns Gönser Str. 10

Tel: 06033.5252

Fax: 06033.15054

eMail: Diakoniestation @ Pohl-Goens.de

Ev. KiTa Sonnenschein

Pohl-Göns Zum Pfahlgraben 2

Tel: 06033.60911

Fax: 06033.9622-97010

eMail: Kita-Sonnenschein @ Pohl-Goens.de

November 2013

Fr 01.11.	
Sa 02.11.	
So 03.11.	10:00 Gd mit Taufe in Kirch-Göns 10:30 KiGd im Gz 11:00 Gd mit Taufe in Pohl-Göns
Mo 04.11.	16:00 Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 05.11.	15:00 Seniorenkreis im Gh
Mi 06.11.	
Do 07.11.	9:00 Eltern-Kind-Frühstück im Gz 10:30 Sprechstunde im Gemeindebüro
Fr 08.11.	
Sa 09.11.	
So 10.11.	10:00 Gd in Pohl-Göns 10:30 KiGd im Gz 11:00 Gd in Kirch-Göns
Mo 11.11.	16:00 Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 12.11.	
Mi 13.11.	14:30 Seniorenkreis im Gz
Do 14.11.	9:00 Eltern-Kind-Frühstück im Gz 10:30 Sprechstunde im Gemeindebüro 19:00 KV-Sitzung in Pohl-Göns
Fr 15.11.	
Sa 16.11.	
So 17.11.	Volkstrauertag 9:30 Gd in der Trauerhalle in Pohl-Göns 10:30 KiGd im Gz 11:00 Gd in der Trauerhalle in Kirch-Göns
Mo 18.11.	16:00 Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 19.11.	
Mi 20.11.	Buß- und Betttag 9:00 Gd mit Abendmahl in Kirch-Göns mit anschl. Frühstück im Gh 19:00 Gd mit Abendmahl in Pohl-Göns

Do 21.11.	9:00 Eltern-Kind-Frühstück im Gz 10:30 Sprechstunde im Gemeindebüro
Fr 22.11.	
Sa 23.11.	9:00 Konfirmandentag im Gz
So 24.11.	Ewigkeitssonntag 9:30 Gd in Kirch-Göns 10:30 KiGd im Gz 11:00 Gd in Pohl-Göns
Mo 25.11.	16:00 Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 26.11.	
Mi 27.11.	
Do 28.11.	9:00 Eltern-Kind-Frühstück im Gz 10:30 Sprechstunde im Gemeindebüro
Fr 29.11.	
Sa 30.11.	



Monatsspruch:

Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lukas 17,21

Dezember 2013

So 01.12.	10:30 16:00	1. Advent KiGd im Gz Adventlicher Waldgd in Pohl-Göns
Mo 02.12.	16:00	Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 03.12.	15:00	Seniorenkreis im Gh
Mi 04.12.		
Do 05.12.	9:00	Eltern-Kind-Frühstück im Gz
	10:30	Sprechstunde im Gemeindebüro
	19:00	Adventsandacht im Gz
Fr 06.12.		
Sa 07.12.		
So 08.12.	10:00	2. Advent Gd in Kirch-Göns
	10:30	KiGd im Gz
	11:00	Gd mit Taufe in Pohl-Göns
Mo 09.12.	16:00	Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 10.12.		
Mi 11.12.	14:30	Seniorenkreis im Gz
Do 12.12.	9:00	Eltern-Kind-Frühstück im Gz
	10:30	Sprechstunde im Gemeindebüro
	19:00	KV-Sitzung in Pohl-G.
	19:00	Adventsandacht im Gh
Fr 13.12.		
Sa 14.12.	9:00	Konfirmandentag im Gz
So 15.12.	10:30	3. Advent Gd in Kirch-Göns
	16:00	Krippenspiel in Pohl-Göns
Mo 16.12.	16:00	Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 17.12.		
Mi 18.12.		
Do 19.12.	9:00	Eltern-Kind-Frühstück im Gz
	10:30	Sprechstunde im Gemeindebüro Ausflug der Konfirman- den in das Bibel- museum in Frankfurt
	19:00	Adventsandacht im Gz

Fr 20.12.	
Sa 21.12.	
So 22.12.	4. Advent 17:00 Gd mit Weihnachts- konzert des Gesang- vereins 1862 und des Gospelchors in der Kirche auf dem Bork-Gelände
	16:00 Sprechstunde im Gemeindebüro
Mo 23.12.	
Di 24.12.	Heilig Abend 16:30 Christvesper mit dem Gesangverein "Liederkranz" in Pohl-Göns
	18:00 Christvesper in Kirch-Göns
	22:00 Lichtergd in Pohl-Göns
Mi 25.12.	1. Weihnachtstag 10:00 Gd mit Gesangverein 1862 in Kirch-Göns
	11:00 Gd in Pohl-Göns
Do 26.12.	2. Weihnachtstag 17:00 Gd mit Jugendband in Pohl-Göns
Fr 27.12.	
Sa 28.12.	
So 29.12.	10:00 Gd in der Markuskir- che in Butzbach
Mo 30.12.	16:00 Sprechstunde im Gemeindebüro



Monatsspruch:

In ihm war das Leben, und das
Leben war das Licht der Men-
schen.

Johannes 1,4

Januar 2014

Mi 01.01.	
Do 02.01.	9:00 Eltern-Kind-Frühstück im Gz 10:30 Sprechstunde im Gemeindebüro
Fr 03.01.	
Sa 04.01.	
So 05.01.	17:00 Gd in Pohl-Göns
Mo 06.01.	16:00 Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 07.01.	15:00 Seniorenkreis im Gh
Mi 08.01.	
Do 09.01.	9:00 Eltern-Kind-Frühstück im Gz 10:30 Sprechstunde im Gemeindebüro
Fr 10.01.	
Sa 11.01.	
So 12.01.	10:00 Gd in Pohl-Göns 10:30 KiGd im Gz 11:00 Gd in Kirch-Göns
Mo 13.01.	16:00 Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 14.01.	
Mi 15.01.	15:00 Seniorenkreis im Gz
Do 16.01.	09:00 Eltern-Kind-Frühstück im Gz 10:30 Sprechstunde im Gemeindebüro
Fr 17.01.	
Sa 18.01.	9:00 Konfirmandentag im Gz
So 19.01.	10:00 Gd in Kirch-Göns 10:30 KiGd im Gz 11:00 Gd in Pohl-Göns
Mo 20.01.	16:00 Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 21.01.	
Mi 22.01.	
Do 23.01.	9:00 Eltern-Kind-Frühstück im Gz 10:30 Sprechstunde im Gemeindebüro
Fr 24.01.	

Sa 25.01.	
So 26.01.	10:00 Gd in Pohl-Göns 10:30 KiGd im Gz 11:00 Gd in Kirch-Göns
Mo 27.01.	16:00 Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 28.01.	
Mi 29.01.	
Do 30.01.	9:00 Eltern-Kind-Frühstück im Gz 10:30 Sprechstunde im Gemeindebüro
Fr 31.01.	



Monatspruch:

Lass mich am Morgen hören
deine Gnade; denn ich hoffe
auf Dich. Tu mir kund den
Weg, den ich gehen soll; denn
mich verlangt nach dir.

Psalm 143,8

Februar 2014

Sa 01.02.	
So 02.02.	10:30 KiGd im Gz 17:00 Gd in Kirch-Göns
Mo 03.02.	16:00 Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 04.02.	15:00 Seniorenkreis im Gh
Mi 05.02.	
Do 06.02.	9:00 Eltern-Kind-Frühstück im Gz 10:30 Sprechstunde im Gemeindebüro
Fr 07.02.	
Sa 08.02.	
So 09.02.	10:00 Gd in Pohl-Göns 10:30 KiGd im Gz 11:00 Gd in Kirch-Göns
Mo 10.02.	16:00 Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 11.02.	
Mi 12.02.	14:30 Seniorenkreis im Gz
Do 13.02.	9:00 Eltern-Kind-Frühstück im Gz 10:30 Sprechstunde im Gemeindebüro
Fr 14.02.	
Sa 15.02.	
So 16.02.	10:00 Gd in Kirch-Göns 10:30 KiGd im Gz 11:00 Gd in Pohl-Göns
Mo 17.02.	16:00 Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 18.02.	
Mi 19.02.	
Do 20.02.	9:00 Eltern-Kind-Frühstück im Gz 10:30 Sprechstunde im Gemeindebüro
Fr 21.02.	
Sa 22.02.	9:00 Konfirmandentag im Gz

So 23.02.	10:00 Gd in Pohl-Göns 10:30 KiGd im Gz 11:00 Gd in Kirch-Göns
Mo 24.02.	16:00 Sprechstunde im Gemeindebüro
Di 25.02.	
Mi 26.02.	
Do 27.02.	9:00 Eltern-Kind-Frühstück im Gz 10:30 Sprechstunde im Gemeindebüro
Fr 28.02.	



Monatsspruch:

Redet, was gut ist, was erbaut
und was notwendig ist, damit
es Segen bringe denen, die es
hören.

Epheser 4,29

Gottesdienste in der Adventszeit und Weihnachten 2013

So. 1. Dezember 2013 – 1. Advent

16.00 Uhr Waldgottesdienst in Pohl-Göns

Do. 5. Dezember 2013

19.00 Uhr Adventsandacht im Gz in Pohl-Göns

So. 8. Dezember 2013 – 2. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in Kirch-Göns

11.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe in Pohl-Göns

Do. 12. Dezember 2013

19.00 Uhr Adventsandacht im Gh Kirch-Göns

So. 15. Dezember 2013 – 3. Advent

10.30 Uhr Gottesdienst in Kirch-Göns

16.00 Uhr Krippenspiel in Pohl-Göns

Do. 19. Dezember 2013

19.00 Uhr Adventsandacht im Gz in Pohl-Göns

So. 22. Dezember 2013 – 4. Advent

17.00 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtskonzert des Gesangverein 1862 mit Gemischtem- und Gospel-Chor in der Kirche auf dem Bork-Gelände

Di. 24. Dezember 2013 – Heiligabend

16.30 Uhr Christvesper mit dem Gesangverein

„Liederkranz“ in Pohl-Göns

18.00 Uhr Christvesper in Kirch-Göns

22.00 Uhr Lichtergottesdienst in Pohl-Göns

Mi. 25. Dezember 2013 – 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Gesangverein 1862 in Kirch-Göns

11.00 Uhr Gottesdienst in Pohl-Göns

Do. 26. Dezember 2013 – 2. Weihnachtstag

17.00 Uhr Gottesdienst mit Jugendband in Pohl-Göns



*Zu allen Gottesdiensten sind
Sie sehr herzlich eingeladen!*



Jahreslosung 2014
Gott nahe zu sein ist mein Glück.
Ps 73,28